

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

26.2.1891 (No. 48)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084171)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.
Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte am gestrigen Nachmittag nach Aufhebung der Frühstückstafel im Schlosse eine Spazierfahrt über Charlottenburg nach dem Grunewald unternommen und dort mit seiner Begleitung einen Spaziergang gemacht. Am Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Opernhaus bei. Am heutigen Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst im Schlosse allein und unternahm später einen Spaziergang im Thiergarten. Demnächst begab sich der Kaiser auf der Rückkehr zum Schlosse auch noch nach dem Reichskanzler-Palais, um dem Reichskanzler zu seinem heutigen 60. Geburtstag persönlich zu beglückwünschen. Von dort nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, nahm der Kaiser die Vorträge des Kontre-Admirals Hollmann und des Kapitäns zur See Fehrn. Sennens-Wibran entgegen, arbeitete darauf mit dem General von Hahnke und empfing um 1 Uhr mehrere höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen. Später wurde alsdann noch der Kapitän-Lieut. Baron v. Pleffen, Marineattaché bei der deutschen Botschaft in Rom, empfangen.

Berlin, 24. Febr. Der zum Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade ernannte Generalmajor Erbgroßherzog Friedrich von Baden hat die Häuser Viktoriastraße 35 und 36 für die Dauer von fünf Jahren vom 1. April cr. ab gemietet mit der Berechtigung, dieselben nach etwa 2 1/2 Jahren anderweitig vermieten zu dürfen. Hieraus geht hervor, daß der Better unseres Kaisers, dem auch seine Gemahlin, die Tochter des Großherzogs von Luxemburg, hierher folgen wird, mindestens 2 1/2 Jahre das ihm übertragene Kommando bei der Garde behalten wird, falls er nicht später auch noch eine Division bei dem Gardekorps erhält. Auf dem Terrain der gemieteten Häuser soll noch eine Stallung für 10 Pferde gebaut werden.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet mit dürren Worten, daß das Abgleichsgejud des Prinzen Radziwill, Premierlieutenant im Regiment der Gardes du Corps, bewilligt sei. Es handelt sich dabei um den Prinzen Georg, den ältesten Sohn des Fürsten Anton Radziwill, der lange Jahre General-Adjutant des Kaisers Wilhelm I. gewesen. Prinz Radziwill ist ein Opfer des Spielteufels geworden. Die Verluste, die in Frage kommen, werden auf 5 Millionen beziffert. Erst hieß es noch, daß Bemühungen im Gange seien, um ein Arrangement mit den Gewinnern zu treffen, als deren erster — auch ein pikanter Zug in der fatalen Angelegenheit — der Sekretär bei der hiesigen englischen Botschaft, Mr. Edward Howard, genannt wird. Er ist inzwischen aus dem diplomatischen Dienst ausgeschieden. An höchster Stelle hat man den Erfolg dieser Bemühungen nicht abgewartet und damit aufs Neue befunden, daß der unseligen Spielsucht mit aller Schärfe und ohne Ansehen der Person entgegengetreten werden soll. Prinz Georg war seit dem Jahre 1883 mit der Gräfin Branika verheiratet. Die Hochzeit, die in Paris in glänzender Weise gefeiert wurde, war seinerzeit in der französischen Presse vielfach besprochen worden. Wie es heißt, hat sich die Prinzessin mit ihren 5 Kindern wieder nach Paris zurückbegeben.

Berlin, 21. Febr. Premierlieutenant Freiherr v. Gravenreuth, der frühere Vizepräsident des Reichskommisars Major von Wisemann, kehrt demnächst nach Afrika zurück, um die Führung einer Expedition nach den großen Seen zu übernehmen.

Nach der „Kreuzzeitg.“ verläutet, es solle seit dem 17. d. M. feststehen, daß Dr. Karl Peters im Reichsdienst nach Ostafrika zurückkehren wird.

Der österreichische Botschafter Graf Szechenyi soll die Absicht haben, im nächsten Jahre sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Wie die Abendblätter melden, ist Oberbürgermeister von Jordanbeck heute völlig fieberfrei, so daß jede Gefahr ausgeschlossen erscheint und Aussicht vorhanden ist, daß seine vollständige Wiederherstellung in nicht allzu langer Zeit erfolgen werde. Zum Schließen der Wunde über dem rechten Auge waren sieben Nadeln erforderlich.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorlage betreffend die die Aufsicht führenden Amtsrichter lehnte die Vorlage und sämtliche Abänderungsanträge ab. Die Volksschulgesetzkommission erledigte mit geringen Abänderungen den Abschnitt betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer.

Berlin, 24. Februar. Die Seehandlung versendet Mittheilungen über die Repartition der Zeichnungen auf die preussischen Konsole. Danach entfallen auf Zeichnungen bis 3000 M. 200 M., von 3000 bis 10 000 M. 300 M., von 10 000 M. bis 15 000 M. 500 M., auf darüber hinausgehende Beträge 3 Proz. Die Zeichnungstellen erhalten auf die gesamteten Zeichnungen 3 1/2 Proz., wobei der Wunsch ausgesprochen wird, sich obigem Modus anzuschließen. Mittheilungen über die Repartition der Zeichnungen auf die Reichsanleihe erfolgen erst morgen.

Gestern Vormittag trat im Kaiserhof unter Vorsitz des Kommerzienraths Sartori-Kiel der 22. Vereinstag des deutschen Nautischen Vereins zusammen. Aus dem Jahresbericht ist Folgendes hervorzuheben. Auf dem vorigen Vereinstage wurde wieder über die Unverletzlichkeit des Privateigentums auf See verhandelt. Nach längerer Berathung, in welcher die Schwierigkeit hervortrat, eine sichere Definition des Begriffes „Kriegskontrebande“ zu geben, sprach man sich dahin aus, daß „als Kriegskontrebande nur alle für Krieg unmittelbar dienlichen oder bestimmten Sachen gelten sollten.“ Der einstimmig beschlossene Antrag, „den Reichskanzler zu ersuchen, durch eine internationale Vereinbarung eine vollständige Beseitigung des Preisrechts herbeizuführen, ausgenommen den Fall der Kriegskontrebande und des Bruchs der effektiven Blockade“ ist vom Vorsitzenden mit einer eingehenden Begründung am 6. Juni v. J. dem Reichskanzler überhandt worden; bis jetzt eine Antwort aber noch nicht eingegangen. — Die früher vom Verein empfohlene Herstellung eines Nothhafens auf der Insel Bornholm kommt jetzt durch ein privates Konjunktum zur Ausführung. Die Spezialberathung über das Straßenrecht auf See wurde nach den Beschlüssen des internationalen Schifffahrtkongresses in Washington ausgesetzt. Gleichzeitig wurde eine fünfgliedrige Kommission eingesetzt, welche das Ergebnis der Berathung der nautischen Vereine sammeln und die Beschlüsse derselben der Reichsregierung zur Berücksichtigung empfehlen solle. Auf Antrag der Handelskammer von Rapsenburg, betr. Herbeiführung von internationalen Maßregeln zur Ermittlung des schuldigen Theils bei Kollisionen, wurde beschlossen, Gefängnisstrafe für diejenigen Schiffsführer zu verlangen, welche ihrer Pflicht bei Kollisionen nicht nachkämen. Betreffs der Verbesserung der Befahrung Helgolands wurde beschlossen, der Reichsregierung die Einführung elektrischer Blinkfeuer zu empfehlen. In Betreff der Befahrung des Nothen Meeres wurde beschlossen, den Vorschlag des Bremer Vereins zu acceptiren und acht Punkte zur Beleuchtung, sowie die Errichtung von Zeitbällen auf Port Said und Suez zu empfehlen. Ein Rebellionsaufstand auf Hela unterliegt, nach Mittheilung des Reglements-Betreters bereits einer eingehenden Vorbearbeitung.

Berlin, 24. Febr. In der hiesigen ärztlichen Welt sieht man der nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft mit erklärlicher Spannung entgegen. In derselben wird abermals eine wissenschaftliche Entdeckung von angeblich weittragender Bedeutung für die Heilung der Tuberkulose ans Licht treten. Sie ist von Prof. Liebreich, dem Direktor des

Berliner Pharmakologischen Instituts gemacht, beruht jedoch auf einer wesentlich anderen Herstellungsmethode als das Koch'sche Tuberkulin. Bis jetzt sind mit dem Liebreich'schen Mittel nur Versuche gegen Kehlkopfschwindsucht in zwei hiesigen Kliniken angestellt worden, und zwar in neun Fällen, in welchen die Wirkung durchweg eine sehr günstige gewesen sein soll. Obwohl die neu erfundene Flüssigkeit als sehr starkes Gift bezeichnet wird, auf welches der menschliche Körper schon bei einer Injektion von 1/60 Milligramm reagirt, sollen dennoch Fiebererregungen und schädliche Nebenwirkungen, wie sie das Koch'sche Mittel erzeugt, nicht von ihr hervorgerufen werden. Wiewohl Prof. Liebreich selber die Sache noch völlig als im Stadium der Versuche befindlich betrachtet, will er doch die ärztlichen Berufsgeossen schon jetzt in das Geheimniß ziehen, um ähnlichen Vorwürfen zu entgehen, wie sie gegen Prof. Koch erhoben worden sind. Im Publikum, besonders auch in dem zunächst interessirten leidenden Theile desselben, wird man aus den jüngsten Erfahrungen hoffentlich gelernt haben, sich vor allen Uebersehungsgefahren in Hoffnungen und Erwartungen zu hüten.

In der den Vertretern des Berliner Vereins „Zonen-tarif“ und des Hamburger Vereins für Eisenbahnreform vom Finanzminister Miquel gewährten Audienz äußerte der Minister u. a. der Zonen-tarif in Ungarn werde ja, wie verlautet, nicht aufrecht erhalten werden, da er sich nicht ganz bewährt habe. Dr. Eduard Engel hat den Finanzminister, diesen Irrthum bezichtigend zu dürfen und wandte sich telegraphisch an den Minister Jaros. Derselbe antwortete umgehend, daß davon garnicht die Rede sein könnte.

Hamburg, 24. Februar. Am Sonntag lief hier auf der Schiffswerft von J. M. A. Sievers eine neue Dampfbohrmaschine nach dem Daimler'schen System vom Stapel. Diesem System liegt die Anwendung eines Petroleummotors zu Grunde.

Essen, 24. Februar. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet: In der heutigen Vorstandssitzung des Vereins für die bergbaulichen Interessen theilte der Vorsitzende Zende mit, der Minister von Verlepsch habe betreffs des Mundschreibens an die Handelskammern über Erhebungen über die Kohlennoth geäußert, die in dem Mundschreiben angeführten Anschuldigungen seien nicht die einzigen, wenn jedoch substantiirte Beschwerden von glaubwürdiger Seite vorlägen, so sei es seine Pflicht, diese nicht zu ignoriren. Bei der Bedeutung der Steinkohlen für die ganze Industrie sei festzustellen, ob die erhobenen Beschwerden gerechtfertigt. Der Minister habe nicht entfernt beabsichtigt, gegen die Bergwerksindustrie Verdacht auszusprechen. Der Minister ermächtigte Zende, von der Unterredung Mittheilung zu machen. Der Vorstand erachtete einstimmig die Angelegenheit für in befreibigster Weise erledigt.

München, 24. Febr. In der hiesigen preussischen Gesandtschaft wurde gestern die anderweltige Verwendung des derzeitigen Chefs, Grafen Ranbau (Schwiegerjohn des Fürsten Bismarck) angekündigt, doch ist ein Termin über die Abberufung und das Domizil noch nicht feststehend. — Der Eichstätter Bischof wurde auf einem Spaziergang in Eichstätt von einem scheuen Pferde geschlagen und an der Hüfte stark verletzt.

Kürnberg, 20. Febr. Der Prinzregent genehmigte für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal die Ueberlassung des stattlichen Platzes am Fuße der Hohenzollernburg, sowie die Vornahme einer Sammlung, jedoch mit Ausschluß des Sammelns von Haus zu Haus.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Febr. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit den weiteren Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung über

Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Nie und nimmer würde er ein solches Erbe antreten, hatte er bestimmt erklärt, wenn auch der Müller jetzt nichts von seinem Kinde wissen wollte, so würde die Stunde schon wieder kommen, wo die alte Liebe in seinem Herzen zurückkehre, keine andere, als nur das verschwundene Mädchen dürfe die zukünftige Besitzerin der Mühle sein. Dazu lachte Tobias Sturm nur rauh und höhnlisch, er sagte kein Wort mehr. Sondern wendete sich, einen Fluch zwischen den Zähnen zerdrückend, um, und ging mit großen Schritten davon. Seinen Vorschlag wiederholte er nicht mehr, er mochte wohl auch wissen, daß Martin aus dem gleichen Holze wie er selbst geschnitten war und ein einmal gesprochenes Wort heilig hielt.

Zwischen Wolfenstein und Almenrode, nahe dem ersten Dorfe, lag ein Waldgehöft, das früher einen gar stattlichen Besitz dargeboten hatte, nun aber durch mancherlei Zufälle öfters den Besitzer gewechselt hatte und dadurch recht herabgekommen war. Dieses kaufte Martin mit den tausend Gulden des Großvaters an. Dann zog er bei beginnendem Winter in das verwahrloste Gebäude ein und begann auf eigenem Grund und Boden zu wirtschaften.

Vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht war er unermüdet thätig. Er konnte sich keinen Knecht und keine Magd halten, sondern mußte jedwede Handlung selbst besorgen, galt es doch, jeden Groschen zusammenzubringen und womöglich auf die Setze zu legen, denn es ruhten manch tausend Gulden Hypothekenschuld auf dem Grundstücke und diese wollten abbezahlt sein.

So unverdroffen und willig aber auch Martin sich zu jeder Arbeit anstellte, so gebrochen und allein fühlte er sich in seinem Herzen.

Der Sonnenschein seines Lebens war doch von ihm gewichen — aus einem frohen, lebenslustigen Burtschen war er zu einem vergämten, welt über seine Jahre ersten Mann geworden, er sah das Leben mit einem Male entsehrlich nüchtern an — er wußte es, daß jeder kommende Tag ihm nur Arbeit und Widerwärtigkeiten, aber kein Glück und keinen Frieden bringen könne. —

So trug Martin, während der dräuenden Winter mit Schnee und Eis seinen stürmischen Einzug hielt in die Landschaft, ein schwieriges Geschick mit sich herum, das selbst seine starken Schultern oft nimmer tragen zu können meinten.

XVII.

Oft war es Aennchen zu Muthe, als ob sie das irdische Dasein schon abgestreift hätte und nun im Himmel lebe. Sie war unbeschreiblich glücklich.

Die kleine, lauschige und halb versteckt gelegene Villa am Comerseer, welche sie bewohnte, seitdem sie das heimlich angetraute Chewel's Wolfs von Wolfenstein geworden war, schien ihr der herrlichste Wohnsitz zu sein, den ein glückseliger Mensch sich nur zu erdenken vermag.

Fast immer grünte und blühte es in beschwenderlicher Pracht um die junge Frau, in die Fenster ihres kleinen Häuschens strahlte die Sonne und übergoß ihr friedliches Heim mit zitterndem Glanze. Sonnenglück draußen in der Natur und Entzücken in ihrem eigenen Herzen. Aennchen hatte nie geglaubt, daß sie so namenlos glücklich werden könnte.

Es waren nun schon volle anderthalb Jahr, seitdem ihr Gatte sie aus dem väterlichen Hofe entführt und damit losge-

riffe hatte von allen den Herzen, die ihr früher lieb und vertraut gewesen waren. Noch keinen Augenblick hatte Aennchen zu bereuen angefangen, wach' Herzleid sie ihren Eltern angehan, kamen aber ab und zu einmal mahnende Gewissensbisse in ihr Herz, dann fühlte sie sich durch die Liebe ihres Gatten wiederum so hochbeglückt, daß sie an nichts anderes als an diesen zu denken vermochte. Das seltene Glück, welches die Liebe ihres Mannes ihr bereitere, machte die Sonne ihres Herzens gänzlich aus.

Besonders anfänglich war das junge Glück so beseligend, die stete Gegenwart des geliebten Mannes und die vollständige Hingabe an ihn so fesselnd für das Empfinden des jungen Weibes gewesen!

Nach einigen Wochen war aber schon die erste Trennung und mit ihr auch die erste Probe von der Standhaftigkeit der jungen Frau erfolgt. Die Geschäfte des jungen Diplomaten gefatteten keine längere Abwesenheit von Rom, wenn dieselbe unauffällig bleiben und nicht geradezu Erkundigungen herausfordern sollte.

Als Wolf von seiner jungen Gattin das erste Mal Abschied nahm und sie in keinen traulichen Häuschen am Comerseer allein zurückließ, da war es, als ob auch die Natur ein Trübseln und Erschauern überkomme.

Wleich einem blendenden Reife lag es über der blühenden schönen Landschaft ausgebreitet und tiefe Trauer herrschte auch in dem Herzen des jungen Weibes.

Als die hohe Gestalt Wolfs unter dem tiefen Schatten der das Haus umgebenden Cypressenbäume verschwand, da fühlte sich die junge Frau wie aus einem wunderbar schönen Traume zur rauhen Wirklichkeit erwacht.

(Fortsetzung folgt.)

die Lohnzahlungen. Die Vorschrift des § 117, wonach Beiträge der Arbeiter zu Wohlfahrtsanstalten vom Lohne abgerechnet werden können, erregte den Widerspruch der Sozialdemokraten, welche in diesen Wohlfahrtsanstalten, namentlich auch in der Arbeiterwohnungen, nur Maßregeln sehen, um die Arbeiter an den Unternehmer zu fesseln. Im Interesse der Ausdehnung der Wohlfahrtsanstalten empfehlen die Abgg. Müller, v. Stumm, Leuschner und Köstler, sowie Geh. R. Königs und Minister v. Werlich die Aufrechterhaltung dieser Bestimmung, die auch beschlossen wurde. Nach § 119 können Theile des Lohnes als Kaution gegen Arbeitseinstellung ohne Kündigung einbehalten werden; die Löhne sollen längstens alle Monat gezahlt werden und bei Minderjährigen an die Eltern. Diese letzte Bestimmung fand mehrfachen Widerspruch, die Sozialdemokraten wollten aber namentlich die Lohnabzüge beibehalten. Abg. Girsch fordert in einer Resolution die Regierung auf, dafür zu sorgen, daß in allen öffentlichen Betrieben die Lohnzahlung möglichst allwöchentlich erfolgt. Die Debatte wurde zu Ende geführt, aber die Abstimmung auf morgen vertagt, da die Sozialdemokraten wegen der Annahme eines Schlußantrages die Beschlußfähigkeit bezweifelten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde die Beratung der §§ 84 und 85 des Einkommensteuergesetzes zu Ende geführt; die Hauptrede war die des Finanzministers Miquel, der sich gegen alle Anträge aussprach, weil sie sämtlich der weiteren Reform hindernd im Wege ständen. Bei der Abstimmung wurden alle Anträge mit sehr großen Mehrheiten abgelehnt. Der Beschluß der Kommission wurde gegen die Stimmen der Konservativen und Freisinnigen angenommen. Die weitere Vorlage der Regierung, 20 Millionen Mark zu Volksschulbauten aus der lex Huene zu entnehmen, wurde ebenso abgelehnt, wie der Antrag der Kommission, diese Summe aus den Ueberschüssen der Einkommensteuer zu decken.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Am 6. März wird im Kaiser-Saal zu Gunsten des Herrn Kapellmeisters Freund ein größeres Konzert stattfinden, für welches u. a. der Singverein für gemischten Chor und der Männergesangsverein „Nordost“ ihre Mitwirkung zugesagt haben. Zur Aufführung gelangt u. a. ein Theil der Mehul'schen Oper „Joséph“.

Ausland.

Wien, 24. Febr. Erzherzog Franz Ferdinand machte gestern dem Grafen Kalnoky einen einstündigen Besuch.

Brüssel, 24. Februar. Der Ministerrath beschloß infolge der Kündigung des belgisch-französischen Handelsvertrages die Begünstigung der deutschen Einfuhr, insbesondere derjenigen von Weinen.

Paris, 24. Febr. Die Kaiserin Friedrich besuchte heute das Gouvernament in der Rue Mollet und besichtigte dann mehrere Ateliers. Dem Diner in der deutschen Botschaft wohnen auch der italienische Botschafter Menabrea und der türkische Botschafter Effend Pascha bei. Daran schließt sich eine musikalische Soiree. — Die Prinzessin Margarethe von Preußen machte heute in Begleitung des Grafen Münster, der Gräfin Perponcher und des Grafen Arco einen Spaziergang im Boulogner Wäldchen und besuchte das Invalidenhotel, sowie das Grab Napoleons I.

Paris, 24. Febr. Die Besprechungen der zukünftigen Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen dauern fort. Es wird hierüber neuerdings dem „Bureau Herald“ gemeldet: Fast sämtliche Pariser Zeitungen erörtern die Frage, ob für Frankreich der Augenblick gekommen sei, sich Deutschland zu nähern. Die Mehrzahl bejaht die Frage mit dem Hinzufügen, die Annäherung könne niemals bis zu einem Bündniß heranwachsen. Nebenfalls müsse Frankreich Aufrichts Freund bleiben. Sehr wenige Blätter sprechen sich für die Fortdauer der bisherigen gespannten Beziehungen zwischen beiden Ländern aus. In politischen Kreisen ist man verwundert, daß die russische Presse Befürchtungen wegen der Folgen des Aufenthaltes der Kaiserin Friedrich in Paris zum Ausdruck bringt.

Paris, 24. Febr. Der Bericht im „XIX. Siecle“ über ein Interview, welches einer seiner Mitarbeiter mit einem hohen deutschen Botschaftsbeamten gehabt haben will und wobei Letzterer sich über eine eventuelle Pariser Reise des Kaisers Wilhelm äußert haben soll, wird von kompetenter Seite als vollständig erfunden bezeichnet.

Rom, 24. Februar. Die „Agenzia Stefanie“ meldet aus Massauah: Eine Bande von 600 Mann unternahm einen Raubzug über die Grenze, wurde jedoch von Kapitän Pinetti mit eingeborenen Truppen zurückgeschlagen. Der feindliche Verlust wird auf 200 Tode, darunter drei Anführer, zahlreiche Verwundete und Gefangene, angegeben.

London, 24. Febr. Das Unterhaus lehnte mit 124 gegen 52 Stimmen den Antrag Labouchere's auf Herabsetzung der Heeresstärke um 3320 Mann ab.

Helsingfors, 24. Febr. Die Beschränkung, die bisher in Finnland bei Erwerb von Grundbesitz durch russische Unterthanen bestanden haben, sind nunmehr mittelst kaiserlichen Erlasses aufgehoben.

Christiania, 24. Febr. Das konservative Ministerium Stang reichte gestern in Folge der Annahme der liberalen Tagesordnung zu dem Regierungsantrag, betr. der Ordnung der diplomatischen Angelegenheiten, seine Entlassung ein.

Petersburg, 23. Febr. Gestern fand bei dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch ein Ball statt, welchem der Kaiser, die Kaiserin, die hier anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses und Prinz Heinrich von Orleans beiwohnten. — Heute trafen aus Berlin die beiden chinesischen Gesandten, sowie der neue griechische Gesandte Papartopulos ein.

Konstantinopel, 24. Febr. Die Prinzessin Victoria von Preußen und deren Gemahl, der Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe sind heute Morgen hier eingetroffen.

Rio de Janeiro, 24. Febr. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Congresses wurde die endgültige Fassung der Constitution angenommen, welche heute veröffentlicht werden soll. Ebenso wird die Wahl des Präsidenten und des Vicepräsidenten der Republik heute bekannt gemacht werden, welche unmittelbar darauf ihr Amt antreten werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Februar. S. M. Panzerschiff „Oldenburg“, Kommandant Kapitän zur See von Wietersheim, mit Se. Excellenz dem kommandirenden Admiral an Bord, ist gestern Nachmittag in Portsmouth eingetroffen.

— Stabsarzt Dr. Menvers hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Crefeld angetreten. Den oberärztlichen Dienst bei der II. Division hat für diese Zeit der Stabsarzt Dr. Roth übernommen. — Der Leut. z. S. Fromm (Dissektion) und der Masch.-Unt.-Ing. Nicht (Nordseefahrt) sind beurlaubt. Späterer Verwendung in Deutsch-Ostafrika zum Reichs-Marine-Amt in Berlin kommandirt.

Berlin, 24. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags setzte gestern Abend vom Marineetat, entsprechend den Beschlüssen bei dem Militärstat, die Dienstprämien für Unteroffiziere und die Pferdegehälter ab. Bei den einmaligen Ausgaben werden in Titel

zum Bau der Kreuzerfregatte H als vierte Rate 1 900 000 Mk. gefordert, aber nur eine Million bewilligt.

Berlin, 24. Febr. Für die Beratungen in der Budgetkommission, die der Marineetat noch zu erledigen hat, waren heute Modelle neuerer Kriegsschiffe von der Admiralität in den Reichstag geschickt worden.

— In Bremen sollte am Montag der Lloyd-Dampfer „Preußen“ aus Ostafrika eintreffen. An Bord befindet sich u. A. eine Kommission aus vier chinesischen Marine-Offizieren und Ingenieuren, welche nach Deutschland entsandt ist, um die hiesigen Marine-Verhältnisse zu studiren und zugleich die Torpedoarmierung für zwei neue Korvetten abzunehmen. Ein fünftes Mitglied dieser Kommission, der Torpedo-Lieut. d. R. Kretschmer, ist von Genoa aus über Land nach Kiel gereist, um hiesige Verwandte zu besuchen. Dieser zählt zu denjenigen Angehörigen der deutschen Marine, welche vor acht Jahren nach China beurlaubt wurden, um an der Reorganisation der dortigen Marine-Verhältnisse mitzuwirken. Am Mittwoch trifft die Kommission der „Kreuzzeitung“ zufolge in Kiel ein, um die kaiserliche Werft u. s. w. zu besichtigen.

Kiel, 23. Febr. Der bisher als 1. Offizier an Bord S. M. Panzerschiff „Bayern“ kommandirt gewesene Korvetten-Kapitän Breusing ist zur Dienstleistung zum Oberkommando der Marine und an seine Stelle der Korvetten-Kapitän Wobrig kommandirt worden.

London, 24. Febr. Das Marinebudget für 1891/92 veranschlagt die Ausgaben auf 141¼ Mill. Pfd. St. Hamilton führt in einem Memorandum aus, daß von den in dem Reorganisationspläne vorgesehenen 70 Schiffen vor 1894 69 fertig sein sollen. Der Voranschlag der Baukosten werde infolge der Erhöhung der Materialpreise überschritten werden.

Portsmouth, 24. Febr. Als der Admiral Hornby heute eine Spazierfahrt machte, wurde eines der Pferde vor seinem Wagen scheu. Hornby wurde vom Wagen zur Erde geschleudert und erlitt hierdurch eine heftige Gehirnerschütterung, so daß er bewußtlos blieb. Der Zustand des Admirals ist bedenklich.

Havre, 24. Febr. Auf dem Polygon Hoc wurden in Gegenwart mehrerer Admirale und Marine-Offiziere, sowie chinesischer, japanischer und ägyptischer Offiziere Schießversuche mit 12 Ztm.-Kanonen, deren Geschosse 21 Kilo wiegen, unternommen. Salven von fünf Schüssen wurden in 30 resp. 24 Sekunden abgefeuert. Eine Stahlplatte von 24 Zentimetern Dicke wurde in einer Entfernung von 1300—1500 Metern durchgeschlagen.

Spalato, 24. Februar. Bei dem von den Gemeindebehörden dem deutschen Geschwader zu Ehren veranstalteten Festdiner brachte der Bürgermeister einen Toast auf den deutschen Kaiser, den den Verbündeten des österreichischen Kaisers, aus. Kontreadmiral Schröder erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser Franz Josef und sprach seinen Dank für das lebenswürdige Entgegenkommen und die erwiesene Gastfreundschaft aus. Beide Toaste fanden begeisterte Aufnahme. Das österreichische Geschwader ist heute in der Richtung auf Fiume abgedampft.

Notizes.

Wilhelmshaven, 25. Febr. (Zadebetonnung etc.) Die Stationen der Tonnen 1, 5, 6, 11 und 19 sind wieder belegt und die Tonnen H. I. K. U. W. X mit Toppscheiben versehen. Das östlich der Heppener Batterie ausgeschleppte Wrack liegt unter den Beilagen: Fluthmesser auf der alten Hafensmole: SW 5/8 S. Rotze Nbedetonne: S z O 3/4 O, Spierentonne Z: SO z O 1/8 O. Die daselbst ausliegende Wrackboje wird eingezogen und daselbe an jedem Ende durch eine Wackbale bezeichnet werden.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Wie bereits mitgeteilt, wird das Musikkorps des II. Seebataillons morgen in der Burg Hohenzollern sein 3. Abonnementkonzert abhalten.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Der echte Edison'sche Phonograph wird uns in nächster Zeit auch hier vorgeführt werden. Das Nähere wird noch bekannt gemacht.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Der Gauverband Nr. 2 Bremen des deutschen Radfahrer-Vereins, zu welchem die Vereine Oldenburg, Wilhelmshaven, Barel, Jever, Hooftel, Delmenhorst, Unterweser, Vegesack, Bremerhaven, Zeven, Verden und Bremen gehören, veranstaltet voraussichtlich im Juni d. J. in Jever ein Gauverbandfest, bestehend in Kunst- und Quadrillefahren und Schauwettsfahrten.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Vom 1. März ab findet der für den inneren deutschen Verkehr eingeführte ermäßigte Portosatz von 5 Pf. für Drucksendungen im Gewicht von über 50 bis 100 Gramm, einschließlich auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Anwendung.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Der Hauptgewinn von 75 000 Mk. der Kölner Dombaulotterie ist auf Nummer 94 255 gefallen.

Wilhelmshaven, 25. Febr. Falsche Reichslothscheine von 1882 über 5 Mk sind in der Rheinprovinz zum Vorschein gekommen. Dieselben unterscheiden sich von den ächten u. A. dadurch, daß die Falschscheine das Datum vom 12. Januar tragen, während die ächten Scheine vom 10. Januar 1882 datirt sind.

Wilhelmshaven, 23. Febr. Nach einer im „Reichsanzeiger“ gegebenen Uebersicht über die vorläufigen Ergebnisse der letzten Volkszählung beläuft sich die Bevölkerung der Provinz Hannover auf 2 280 491 Seelen. Das ist ein Plus gegenüber 1885 um 197 789 Köpfe oder 4,96 Prozent.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 24. Febr. Bei Mariensiel ist im Ems-Jade-Kanal ein von Großesehn kommendes Schiff, welches den ganzen Winter in Eise festgefessen, untergegangen. Das Berg war in Folge der großen Kälte ausgefroren und das Schiff deshalb, weil ohne genügende Beaufsichtigung, leck geworden.

Schortens, 24. Febr. Zu Schoof erkrankt gestern Nachmittag ein etwa 2 Jahre altes Kind des Arbeiters Heinrich Herben in einem Graben beim Hause. — Für Roggenlangstroh in Schöben wird hier augenblicklich pro 1000 Pfd. 14 Mk. gezahlt. Hafersstroh ist jetzt noch genug vorhanden, und sind die Preise nicht sehr hoch. — In unsere Gemeinde sind die Geschäftsleute größtentheils sehr gut vertreten, jedoch würde sehr gerne gesehen, wenn wir doch einen Böttcher und einen Drechsler hätten. Auch ein Arzt fehlt uns sehr, und würde ein solcher jedenfalls hier ein gutes Auskommen finden.

Barel, 24. Februar. Heute fand in der landwirtschaftlichen Lehranstalt im Beisein der Herren Oberschulrath Dr. Ramsauer und Domänen-Inspektor Räder die Prüfung zur Einjährigfreiwilligen-Berechtigung statt. Von 14 Prüfern, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, bestanden 12, nämlich: Buhmann-Barel, Tamelung-Barel, Maack-Barel, Georgs-Dambusen bei Emden, Behrens-Friedrich-Augustengroden (Zeverland), Franckens-Jsens bei Burchade, Fegter-Schoonorth bei Emden, Cassens-Großesehn, Nieles-Accum (Zeverland), Bruhnen-Widdoge (Zeverland), Nicksen-Gröningerhauser bei Carolinensiel, Ubers-Prangenhof bei Emschamm.

Oldenburg, 23. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde über folgende Gegenstände berathen: 1) Bericht des Finanzausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Lüneburg, betr. Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 3. Juli

1865. 2) Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Birkenfeld, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 1. Mai 1865. 3) Petition des Gemeinderaths der Landgemeinde Oldenburg, betreffend Befürwortung einer staatlichen Beihilfe von 70 Prozent zum Bau einer Chaussee von Eversten nach Friedrichsfehn. 4) Vorlage der Staatsregierung, betreffend Zustimmung des Landtages zur Uebertragung und Verwendung der nach § 12 des Ausgabenvoranschlags des Landeskulturfonds für die Finanzperiode 1889/90 bewilligten aber nicht zur Verwendung gekommene Gelder in 1891. 5) Weiterer Ausbau des Eisenbahnnetzes durch Bahnen untergeordneter Bedeutung. 6) Erweiterung der Pier- und sonstigen Anlagen zu Nordenham. 7) Beschwerde des Vorstandes des Generalpredigervereins, betreffend Ueberbürdung der Eisenbahnbeamten, insbesondere des Jägerpersonals. 8) Antrag des Abgeordneten Groß vom 27. November 1890, betreffend Revision der Stempelgebührenordnung. 9) Vorstellung und Bitte der Gemeindevorstellung von Barstel, Strücklingen und Ramsloh, betr. Erbauung einer Staatschauffee von Ramsloh über Strücklingen, Barstel, Nordloh nach Augustfehn. 10) Die Petition der Mandatäre des Amtsgerichtsbezirks Jever, betreffend die Revision der Gebührenordnung für Bevollmächtigte und Vertreter vom 28. Juni 1858. Vom Landtage wurde: Zu 1 dem Gesetzentwurf im Ganzen zugestimmt. Zu 2 desgleichen der Gesetzentwurf mit einer von der Staatsregierung beantragten Redaktionsänderung im Ganzen angenommen. Zu 3 Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Zu 4 der Ausschufsantrag angenommen. Zu 5 den Anträgen des Eisenbahnausschusses zugestimmt, unter Erhöhung jedoch des Kostenbetrages um 10 000 Mark. Zu 6 der Antrag des Eisenbahnausschusses angenommen. Zu 7 Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Zu 8, 9 und 10 die Ausschufsanträge angenommen.

Oldenburg, 23. Febr. Der Landtag bewilligte in heutiger Sitzung 650 000 Mk. für weitere Pier- und sonstigen Anlagen in Nordenham und genehmigte den Bau einer normalspurigen Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Nordenham bis Blexersdeich unter Bewilligung des Kostenbetrages von 455 000 Mk.

Oldenburg, 24. Febr. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog ist von seiner jüngsten Erkältung wieder genesen.

Oldenburg, 24. Febr. (Die fünfte Frau.) Es kommt gewiß nicht häufig vor, daß jemand sich zum vierten Male wieder verheirathet. Daß jedoch Jemand den Schritt der Eheheftung selbst zum fünften Male wagt, ist sicherlich lange nicht vorgekommen. Die „D. Z.“ meldet daher den interessanten Fall, daß ein Landmann in dem benachbarten E., der in den 70er Jahren steht und bereits viermal verheiratet ist, den Entschluß gefaßt hat, in der nächsten Zeit zum fünften Male die Ehe einzugehen. Gewiß ein couragirtes Alter!

Guden, 24. Febr. Dem Rangirer Hagentisch wurden von einem über ihn wegfarenden Zuge beide Beine abgefahren. — Am Neubau des dem Verein „Eigenes Heim“ zugehörigen Hauses war eine Aufschrift „Betet und arbeitet“ angebracht. Vor kurzem waren von unbekannter Hand die Worte „betet und“ beseitigt, seit vorgestern fehlt, wie die „Diffr. Zt.“ berichtet, auch das Wort „arbeitet“. — Durch das unvorsichtige Spielen mit Streichhölzern verursachten gestern Morgen mehrere Kinder in Abwesenheit ihrer Mutter einen Stubenbrand, der zum Glück aber bald gelöscht werden konnte.

Ueer, 22. Febr. Aus Neermoor wird der „E. Z.“ folgende Mordgeschichte erzählt. Anfang voriger Woche erwachten die bei einander schlafenden Dienstmädchen des Landwirths L. mitten in der Nacht und erblickten einen fremden Mann in ihrer Schlafkammer, der durchs Fenster eingeklettert sein mußte. Auf das Geschrei der Mädchen sprang der unheimliche Gast heran und brachte der Kleinsten drei Messerschnitte am Arm bei, ohne jedoch die Pulsader zu treffen. Die Hausbewohner waren so erschreckt, daß es keiner wagte, den Streich zu verfolgen. Man vermuthet, daß die blutige That ein Mordact ist, da das junge Mädchen vor einiger Zeit zwischen Veenhusen und Wollingshufen angefallen ist und den Attentäter zur Anzeige gebracht hat.

Geestmünde, 22. Febr. Die kaiserliche Postverwaltung hat das bereits früher längere Jahre bestandene Ueberernehmen mit der Buggirgelschiff „Anton“, wonach die letztere mit ihren Fährbooten nach Nordenham auch die Post mit zu befördern hatte, welches jedoch eine Zeit lang aufgehoben war, seit dem 1. Jan. d. J. wieder erneuert, so daß jetzt, nachdem nunmehr das Fährboot seine regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen hat, auch die Postfahrten täglich fünfmal nach und von dem jenseitigen Ufer dauernde Beförderung finden. Das korrespondirende Publikum unserer Hafenorte wird der kaiserlichen Postverwaltung hierfür sicher u. r. Dank wissen.

Robenrathen, 23. Febr. Zu Halendorferwurp wurde heute das landwirthschaftliche Gebäude der Wittve Wiemken ein Raub der Flammen. Verbrannt sind 6 Pferde und 20 Stück Hornvieh. Leider ist auch ein Menschenleben dabei verloren gegangen. Der Anecht H. des Wärders wurde nämlich in den Ueberresten des Feuers gänzlich verkohlt aufgefunden. Es wird gesagt, derselbe sei erst spät in der Nacht nach Hause gekommen, und vermuthet man, daß er im beauschten Zustande die Entzündung des Brandes durch Unvorsichtigkeit verursacht hat. Die Mobilien sämtlicher Angebrannten sollen, nach der „D. Z.“, versichert sein.

Bermischtes.

Leipzig, 23. Febr. Der bekannte, flüchtig gewordene, vor-malige Vondirektor Winkelmann von hier ist seit einiger Zeit aus Buenos Aires verschwunden. W. sollte demnächst ausgereist werden und hat es wohl vorgezogen, sich ein sicheres Versteck auszuwählen.

Fulda, 23. Februar. In dem Dorfe Pilgerzell sind die schwarzen Fäden ausgebrochen.

Braunschweig, 24. Febr. Gestern Abend 8½ Uhr wurde ein frecher Einbruchsdiebstahl in dem Juwelierladen von May ausgeführt. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Werth von mehr als 3000 Mk. Drei Theilnehmer sind verhaftet, der Hauptschuldige aber entwischt.

London, 24. Febr. Die Verhandlung gegen Saddler wurden abermals acht Tage vertagt. Man glaubt Saddler werde schließlich freigelassen wegen Mangels an Beweisen für den Mord in Whitechapel.

Drsowa, 24. Februar. Am Eisernen Thor ist heute das Hauptobjekt des Bergesens Graben gesprengt. Man hofft dadurch 27 000 Kubiktr. Steine zu gewinnen, welche zum Dombau verwendet werden sollen.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.
Donnerstag, 26. Februar, Abends 8 Uhr: Fastengottesdienst.
Bantanzprediger H. a. r. m. s.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

DH. Wien, 25. Februar. Morgen sollen in der Dener Hofburg unter dem Vorsitz des Kaisers militärische Beratungen beginnen, an denen die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm, sowie der Kriegsminister Febr. v. Bauer und der Chef des Generalstabs Febr. v. Beck theilnehmen werden.

DE. Prag, 25. Febr. Der Kohlen-Verkehr der Dux-Bodenbacher Bahn stieg in der dritten Februarwoche um 2000 Wagons gleich 70 pCt. Die Einnahme der Dux-Bodenbacher Bahn betrug in der dritten Februarwoche 61 480 Gulden + 19 294 Gulden. Totaleinnahme 407 353 Gulden + 45 744 Gulden.

DE. Brüssel, 25. Februar. Wie verlautet, beabsichtigt die Schauspielerin Sanderson diejenigen Pariser Blätter gerichtlich zu verfolgen, welche die von ihnen verbreiteten Gerüchte bezügl. des Todes des Prinzen Balduin nicht widerrufen.

DE. Paris, 25. Febr. Die von auswärtigen Blättern gebrachte Meldung, daß die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe einer Aufführung im Theatre des Bouffes beiwohnt haben, beruht auf Erfindung.

DE. Paris, 25. Febr. Heute Morgen um 10 Uhr begab sich die Kaiserin Friedrich zu Fuß zum Thor des Quai d'Orsay, und zwar in Begleitung der Prinzessin Margarethe, der Gräfin Perponcher und des Grafen Seckendorff, und von dort zur Cassiglione-Straße, wo ein Wagen bereit stand, in welchem die Kaiserin auf die Chaussee d'Antin fuhr, wo sie in einem Juwelierladen Einkäufe machte. Danach besichtigte die Kaiserin die Anstalt für deutsche Lehrkinder. Nach dem Frühstück besuchte die Kaiserin

einige Malerateliers. Heute Abend findet in der deutschen Botschaft ein Diner statt, zu welchem der italienische und der türkische Botschafter eingeladen sind.

DE. Rom, 25. Febr. Prinz Jerome Napoleon, seit einigen Tagen an Bronchitis leidend, hatte heute einen ziemlich ernstlichen Rückfall. Der König besuchte den Prinzen. — Das Gerücht von der geheimen Sendung Menotti Garibaldi's nach Massauah beruht auf Erfindung.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reductirt) in mm.	Therm. in Cels.	Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin)	Windstärke (0 = still, 10 = ganz bedeckt)	Wolken (0 = ganz bedeckt)	Niederschlag in mm.	Merkwürdiges.
Febr. 24.	3h Abg.	776.1	1.8	SW	1	0	—	—
Febr. 24.	8h Abg.	774.8	2.6	SW	2	0	—	—
Febr. 25.	3h Abg.	771.6	0.8	SW	10	0	—	—

Bemerkungen: Febr. 24. Vormittags Nebel, Abends Bodenebel.

Wilhelmshaven, 25. Februar. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,40	108,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,70	99,25
3 pCt. do.	86,30	86,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,70	103,25
3 1/2 pCt. do.	86,70	89,25
3 pCt. do.	86,30	86,85
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	99, —	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	85, —	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bandbriefe (hinbar)	99, —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	97,70	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	129,35	130,15
4 pCt. Cuxin-Lübecker Prior.-Obligationen	101, —	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	93,60	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	94,45	—
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Wandbörse der Rhein. Hypothekbank	93,20	93,75
4 pCt. Wandbör. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1885 nicht anlösbar	101,45	102, —
Bechl. auf Amsterd. kurz für 100 in Mk.	168,10	168,90
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,295	20,395
Bechl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Bekanntmachung.

Die im Lazarethhaus nicht mehr verwendbaren unbrauchbaren Dekonon.-Utenfilien, Instrumente u. s. w. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag, den 3. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem westlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kaufstübe mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen beim Termine bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, 23. Februar 1891.

Kaiserliches Marine-Lazareth.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgerver-

Donnerstag, den 26. d. Mts.,
Nachm. 5 Uhr,

im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Kammerer- u. Sparkasten-Angelegenheiten,
2. Neuwahl der Deputation für die Ueberwachung d. Geschäftsführung der städtischen Sparkasse,
3. Beschlußfassung über einen Antrag des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz um Vergabe eines Garantiefonds von 500 Mk. zu der projektierten diesjährigen Central-Geflügel-Ausstellung,
4. Bericht über Revision der Jahresrechnung,
5. Antrag des Magistrats um Genehmigung von Etatsüberschreitungen.
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 23. Februar 1891.

Der Bürgerversteher-Vorsitzender.

C. Seb.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am

Donnerstag, 26. d. M.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:

1. Büchschloß, 1 Schreißtisch mit Aufsatz, 1 Glaskrann, 1 Regulator,
- 1 Scheibenbüchse, 1 Nähmaschine u. s. w.

Öffentlich verkaufen.

Wilhelmshaven, 25. Februar 1891.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heppens. Folgende durch Ein-

- 22 Schulstühle, 1 Lehrerpult,
- 2 Wandtafeln, 1 Schrank,
- 1 Rechenmaschine, 1 Karten-
- ständer, 1 Trittleiter, 4 Rou-
- leaux, 2 Kleiderhalter mit
- Haken, sowie ein hölzernes
- Stadtel,

sind an hiesige Unternehmer zu ver-

geben. Die Bedingungen sind einzuse-

hen und Näheres ist zu erfahren beim

Hauptlehrer **Wellmann.**

Schriftliche Offerten sind gegen den

1. März einzureichen bei

H. Ahlhorn,
Surat.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Donnerstag, 26. d. Mts.,
Nachmittags

2 Uhr anfangend,

im Saale der Frau Gastwirthin

Sammers hieselbst, Bismarckstraße 5:

- 1 mah. Kleiderstanz, 1 do. Kommode,
- 1 do. Spiegel, 1 do. Vertikal, 1 do.
- Sofha (nur mit reinen Kopshaaren
- und Sprungfedern), 1 do. ovalen
- Tisch, 1 do. Spiegelschrank, 6 do.
- Stühle, 1 nußb. Sophastuhl, 6 Wiener

Bekanntmachung.

Stühle, 1 zweischläfr. Bettstelle mit Sprungfeder- und Kopshaars-

öffentlich meistbietend gegen sofortige

Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstü-

haber mit dem Bemerkten eingeladen

werden, daß die Möbel pp. sich in vor-

züglichem Zustande befinden.

Wilhelmshaven, 23. Februar 1891.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Zwangs-Verkauf.

Am Freitag,

den 27. Februar d. J.,
Nachm. 1 1/2 Uhr beginnend,

werde ich in **Krause's** Wirthshaus zu

Sedan folgende Gegenstände öffentlich

gegen Baarzahlung verkaufen, als:

1 amerik. Billard,

1 Klavier,

2 Sophas, 4 Sophasische, 17

div. Tische, 6 Polsterstühle, 85

Rohr- und Korbstühle, 9 Hänge-

lampen, 14 Fach Gardinen, 19

div. Schildereien, 3 Spiegel,

1 Regulator, 1 amerik. Wand-

uhr, 1 Bier-Apparat, 1 Schenk-

schrant, 1 Comptoirschrant, 1

Sekretär, 1 Bettstelle, 1 Hobel-

bank, 1 Gäschrant, 1 größere

Parthie Bier-, Wein-, Schnaps-

und Groggläser, Bierunterfäße,

Streichholzboxen, Aschbecher u.

s. w., sowie ein

größeres Quantum

Holz,

darunter 9 lange und 13 kleinere

Niegel, 1 Handramme und etwa

80 tannene Bretter u.

Ein Ausfall dieses Verkaufs

steht nicht zu erwarten.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Jever.

Verkauf.

Am 6. März 1891

sollen die aus dem Brau „**Remel**“

stammenden, nach hier geborgenen

280 Stück offseische

greinene Balken

in Längen von 2 bis 17 Meter und

in Dicken von 30 bis 35 Centim. im

Auftrage der Beteiligten in passenden

Cavelingen öffentlich meistbietend gegen

Baarzahlung verkauft werden.

Specificationen der Balken sind bei

den Herren **D. J. Fimmen Söhne**

in **Carolinehof** zu haben.

Speierkoog, den 23. Februar 1891.

Voltmann,

Sirandvogt.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine ger. Unter- und eine

Oberwohnung mit Gartengrund.

J. C. Kistels, Kopperhörn.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der für den Viehhändler

Hufemann stattfindenden Schweine-

Organtung am **Donnerstag, den**

26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

in der Behausung des Gastwirths

Siems zu **Sedan** sollen

30 Stück feinste ger.

Schinken, ca. 1000

Pfund hies. ger. Speck

und Mettwurst

mitverkauft werden.

Neuende, den 23. Februar 1891.

S. Gerdes,

Auktionator.

Pferde-Verkauf.

Herr Pferdehändler **Djuren** aus

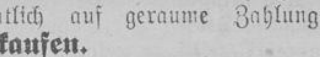
Roggenfelde läßt am

Montag, 2. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

beim **Dönitz'schen** Gasthofs

hieselbst:



20 Stück russische

Doppel-Ponys,

darunter starke Arbeitspferde,

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist

verkaufen.

Wittmund, den 23. Februar 1891.

H. Eggers,

Königl. Pr. Auktionator.

Sammel-Auktion

am

2. März d. Js.

bei Frau Witwe **Brumund** hieselbst

Anmeldungen bis zum **26. d. Mts.**

erbeten.

G. Schwitters,

Bant.

Diejenigen,

welche noch Forderungen an

die Kantine **S. M. S.** „Preußen“,

haben, werden ersucht,

dieselben bis zum **31. März d.**

J. bei dem Unterzeichneten

geltend zu machen.

An Bord **S. M. S.** „Preußen“, den

16. Febr. 1891.

Wallmann, Capt.-Lieut.

Gabe zum 1. März oder auch später

in **Weg** eine

Unterwohnung

zu vermieten.

Joh. Fangmann,

Bismarckstr. 51.

Die bisher von Herrn Kapl.-Lieut.

Plachte benutzte

herrschaftl. Wohnung

mit entsprechendem Zubehör ist zum

1. April er. in der Peterstr. 82, erste

Etage, zu vermieten. Näheres im

Werkspeisehaus.

Zu vermieten

ein kleines Wohnhaus,

auch passend für ein kleines Geschäft.

Näheres

Altstraße 11.

Zu vermieten

an bester Lage ein schöner

geräumiger Keller,

passend für ein Bierverlagsgeschäft u.

Stallung und Wagenplatz kann auf

Wunsch abgegeben werden. Näheres

Bismarckstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai die

erste Etage

mit Wasserleitung.

Roosstraße 101.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer nebst

Schlafkabine, Parterre, (sep. Eingang)

mit oder ohne Vordachgelass.

Näheres **Roosstraße 75 b** Laden

links.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst

Schlafkabine ist sofort zu vermieten.

Ullmenstraße 24, 1. Et. r.

1 geräum. Wohnung

nebst einer sehr großen Werkstätte

auf den 1. Mai et. billig zu vermieten.

W. Wollermann.

Anzuleihen gesucht

zu Mai d. J.

6000 u. 10000 Mk.

gegen pupillarische Sicherheit und 4 1/2

Proj. Zinsen.

Heppens, 25. Februar 1891.</

Empfehle feinste
blaukrothe Kartoffeln,
 frostfreie Waare.
H. Sosath,
 Bismarckstr. 33.

Pflaumen,
 à Pfund 30 und 40 Pfg., beste süße Frucht, empfiehlt
H. Sosath,
 Bismarckstraße 33.

Neu zugelegt!!
Teppiche
 und empfehle ich $\frac{3}{4}$ große Germania-
 Teppiche per Stück 5,40, Belour-,
 Tapestry-, Agminster-Teppiche
 bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu
 wirklichen Berliner Engros-
 Preisen.

Berliner Engros-Lager
N. Engel,
 Roonstraße 92.

Verreist
 von Anfang März bis Ende April.
Dr. Reuss, Bremen.

Der Ausverkauf des großen
 Waaren-Lagers des
 Friedrich-Flotings'schen
 Geschäftes wird täglich
 bis zur gänzlichen Räumung
 zu billigen Preisen fortgesetzt.
 An Tagen, für welche nicht
 besondere Artikel angezeigt sind,
 werden sämtliche vorräthige
 Waaren verabsolgt.
 Bettfedern und Dammern wer-
 den an jedem Vormittage von
 8 bis 11 Uhr verkauft.

Schnittäpfel,
 Pfund 40 Pfg., empfiehlt
W. Wollermann.

Steinkohlen
 (jedes Quantum)
 empfiehlt
W. Wollermann.

Katharin.-Pflaumen,
 Pfund 60 Pfg., empfiehlt
W. Wollermann.

Lagerbier
 aus der
 St. Johanni-Brauerei
 in Flaschen und Gebinden auf Bestel-
 lung frei ins Haus geliefert
W. Wollermann.

Bestes
Schweine-Pökelfleisch
 wieder eingetroffen.
W. H. Renken.

Feinste
Cafel-Margarine,
 à Pfund 55 Pfg., empfiehlt
H. Sosath,
 Bismarckstraße 33.

Schwarze Kleider-Seide,
 Satin Merveilleux,
 per Meter 2,50 Mk. Für reine Seide
 und gutes Tragen wird garantiert.
B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Kartoffeln,
 hochfein, zum billigsten Tagespreise,
 unter Garantie frostfrei, empfiehlt
W. Wollermann.

Prima Sauerkohl,
 à Pfund 5 Pfg., empfiehlt
W. Wollermann.

Höhere Mädchenschule.
 Die Anmeldung neuer Schülerinnen für Ostern nimmt der
 Unterzeichnete in den nächsten 14 Tagen in seiner Wohnung Roon-
 straße 24 entgegen.
 Wilhelmshaven, den 25. Februar 1891.
Der Unterrichts-Dirigent,
 Zahn, Pastor.

Mittelschule.
 Die Anmeldung schulpflichtig werdender Kinder (Knaben und
 Mädchen) für die unterste Klasse der Mittelschule, sowie für höhere Klassen
 wird am
Freitag, den 27. Februar d. J.,
 nachmittags von 5 bis 7 Uhr,
 im Konferenzzimmer der Schule an der Königstraße entgegen genommen.
 Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr bereits
 beendet haben, bezw. im Jahre 1885 geboren sind.
 Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde vom Standesamt
 und der Impfschein vorzulegen.
 Gleichzeitig bringen wir in Erinnerung, daß der Abgang aus der Schule
 mindestens 4 Wochen vor Ablauf eines Vierteljahres dem Rektor anzuzeigen
 ist; bei Unterlassung der Abmeldung ist das Schulgeld noch für das auf den
 Abgang folgende Vierteljahr zu entrichten.
 Wilhelmshaven, den 19. Februar 1891.
Der Schulvorstand,
 Schrig.

Die spanische Weingrosshandlung Vinador,
Hamburg-Wien,
 (Direkter Import! Erste Bezugsquelle!)
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre hoch-
 feinen, alten, abgelagerten
Weine: Malaga, Madeira, Marsala, Sherry,
 Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiss.
 Glasweißer Muschaut in der
Conditorei und im Café Franz Scharf,
 Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu Originalpreisen billigst bei den Herren
Heinr. Gade, Colonialw.-Handlung, Gökerstrasse,
C. Hutmacher, Droguenhandlung, Roonstrasse.
 Obige Weine sind als Kranken- und Frühstückswine
 ganz besonders zu empfehlen.

Burg Hohenzollern.
 Donnerstag, 26. Febr. 1891:

3. Abonnements-Concert,
 ausgeführt vom
Musikkorps des Kais. 2. Seebataillons.
Programm.

1. Kaisermarsch von R. Wagner 2. Ouverture z Op. „Oberon“
 von C. M. v. Weber. 3. Variationen über ein Originalthema von
 R. Wüerst. 4. Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber.
 5. Ouverture zu Goethe's Trauerspiel „Egmont“ v. L. v. Beethoven.
 6. Concert für Flauto, Solo von A. Terschak. 7. a) Schwedischer Hoch-
 zeitszug von A. Södermann, b) Waldesflüstern von A. Czibulka.
 8. Grosse Fantasie aus d. Op. „Der Prophet“ von Meyerbeer.

Entree für Nichtabonnenten à Person 0,75 Mk.
 Anfang Abends 8 Uhr.
R. Rothe.

Preisermässigung!
Rothe's Nahrungsmittel in lösl. Form,
 dieses Extract der Liebig'schen Suppe wird ärztlichseits neuer-
 dings in Verbindung mit dem Sorbit-Apparat empfohlen; es bietet
 somit nicht allein die Vorzüge mikrobensfreier Milch, sondern
 seiner Zusammensetzung nach für normale Entwicklung des
 Säuglings überhaupt mehr Gewähr, als Letztere allein.
 Besondere allgemeinerer Verwendung wird das Präparat, das in Fl.
 à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich ist, bei Partien daselbst
 mit Nachlaß auch ab Fabrik direkt abgegeben.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause Roon-
 straße 6, oberhalb meiner Kellerwirthschaft, eine
Gastwirthschaft
 verbunden mit
feinem Restaurant.
 Indem ich dem geehrten Publikum dieselbe zur fleißigen Be-
 nützung bestens empfehle, bemerke ich, daß mein Streben stets dahin
 gerichtet sein wird, jeder gerechten Anforderung aufs Beste zu ent-
 sprechen.
 Hochachtungsvoll
Heinrich Böncker.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
 Von meinen rühmlich bekannten Filschweißfüßen, in den Strümpfen
 zu tragen, die den Schweißfuß beständig trocken erhalten, und in den
 engsten Schuhen zu benutzen sind, halt für Wilhelmshaven und Umgegend allein
 auf Lager: Herr **J. G. Gehrels, Schuhwaaren-Lager, Roonstr. 95.**
 Preis pro Paar 50 Pfg., 3 Paar 1,40 Mk. Wiedervertäufern Rabatt.
 Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Bouquets, Kränze,
Guirlanden,
 wie jeder nur erdenkliche
 Blumen schmuck werden stets
 geschmackvoll zu billigen Preisen
 angefertigt.

Pflanzendecorationen
 bei Festlichkeiten u. Trauer-
 fällen werden jederzeit billigst
 ausgeführt.
G. Stephan,
 Kunst- und Handels-Gärtnerei,
 Ostfriesenstraße 69.

Homöopathische
Natur-Heilmethode
 von **D. Pieker,**
 Bismarckstraße 23,
 behandelt alle Arten Krankheiten
 we längst bekannt nach langjähr.
 Praxis schnell und gründlich. —
 Speziell: **Geschlechts-, Frauen-
 und Kinderkrankheiten.**
Bahnschmerzen werden so-
 fort gelin-
 dert und gebessert.

Besten geräuch. durchwachsenen
 sowie fetten

Speck
 bei Abnahme von ganzen Seiten
 à Pfund 65 Pfg.
 empfiehlt

E. Langer,
 Neuestraße 10.

Feinste
Cafel-Margarine.
 von Naturbutter nicht zu unterscheiden,
 à Pfund 80 Pfg., empfiehlt
H. Sosath,
 Bismarckstraße 33.

Holz, Torf und
Steinkohlen
 empfiehlt
H. Sosath,
 Bismarckstraße 33.

Confirmanden-
Anzüge
 und passende
Regen-Mäntel.
A. G. Diekmann.

frische Sander,
 „ **Hechte,**
 „ **Hechte,**
 „ **Hechte,**
 „ **Hechte,**
Fr. Schellfische
 bet

W. H. Renken.
Bücklinge,
 6 Stück 25 Pfg., empfiehlt
Job. Freese.

Kaffee-Zusatz,
 lose à Pfund 25 Pfg., empfiehlt
Job. Freese.
 Eine noch brauchbare
Kochmaschine
 ist billig zu verkaufen.
 Rüdigerstraße 48.

Schach-Club.
 Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
 in **C. Meyer's Restaurant.**



Sonnabend, 28. Febr. 1891,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 findet im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“ im engeren Kreise

== **Gesellige** ==
Zusammenkunft
 mit Damen (Kränzchen)
 statt. — Vereinsabzeichen sind anzu-
 legen.
 Die Mitgliedskarte ist an der Thür-
 kontrolle vorzulegen.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
 der
**Zimmerer, Tischler, Holz-
 arbeiter und verwandter**
Gewerbe zu Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 25. Febr. d. J.,
 Abends 8 Uhr,
 in „Burg Hohenzollern“:
 Außerordentliche
Generalversammlung
 Tages-Ordnung:
 1. Neuwahl des Kassiers.
 2. Statuten-Änderung.
 3. Beschiedenes.
Der Vorstand.

Meinen ehemaligen Schülerinnen
 und Schülern hiermit zur Nachricht,
 daß auf vielseitigen Wunsch der

Gesellschafts-Abend
 am
 Mittwoch, den 4. März,
 Abends 8 Uhr,
 im Saale des Herrn Thomas
 stattfindet.

Diejenigen Damen und Herren,
 welche daran Theil zu nehmen
 wünschen, wollen sich gefälligst bis
 zum 1. März in der bei Herrn
 Thomas ausliegenden Liste ein-
 zeichnen. Besondere Einladungen
 können nicht ergehen.

H. von der Hey.
 NB. Der Reinertrag soll dem
 Wohlthätigkeits-Verein über-
 wiesen werden. D. D.

Codes-Anzeige.
 Heute Nacht $\frac{1}{2}$ Uhr starb
 nach 5monatlichen schweren Leiden
 mein geliebter Mann, der treu-
 sorgende Vater von 6 unmündigen
 Kindern, der Heizer

Hugo Lutz
 in seinem fast vollendeten 41.
 Lebensjahre, was hiermit allen
 Freunden und Bekannten mit der
 Bitte um stillen Beileid tiefbetrubt
 zur Anzeige bringen
 Wilhelmshaven, 25. Febr. 1891.
 Die tiefbetruhte Wittwe
Gesine Lutz geb. Harms
 nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonn-
 abend Nachmittag 3 Uhr vom
 Marine-Garnison-Lazareth aus
 statt.

Codes-Anzeige.
 Heute Mittag endete ein sanfter
 Tod das lange Leiden meines
 lieben Mannes und unseres guten
 Vaters und Schwiegervaters
Weets Hillmers
 im 67. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
 Wilhelmshaven, 24. Febr. 1891.
 Die trauernde Wittwe nebst Kindern
 und Schwiegerkindern.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 abend Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
 Sterbehause, Ulmenstraße, aus statt.